

Besprechungsprotokoll der ER-Sitzung am 25-10-2016

Teilnehmer: Hr. Hrovath, Hr. Salvat, Fr. Heyraud, Fr. Stussi, Hr. Metz, Mr. Scriven, Hr. Leuridan, Fr. Sloomweg, Fr. Fazio, Fr. Frank, Fr. Krüger, Hr. Ernst, Hr. Girardin, Hr. Ioannou Nikolaides, Fr. Borowska, Fr. Teschemacher, Hr. Pastore.
Protokollantin: Fr. Sloomweg

1. Protokolle der Sitzungen

Die Elternvertreter (EV) machten deutlich, dass die tabellarischen Protokolle, die von der Schule verfasst werden, nicht ausreichen, um die Eltern darüber zu informieren, welche Themen mit welchen Argumenten besprochen wurden. Darüber hinaus ersuchten die EV die Schule, die Protokolle schneller zu genehmigen, damit die Eltern zeitnah informiert werden können.

Der ER hat vereinbart, dass die Eltern ein Besprechungsprotokoll verfassen und der Schulleitung vorlegen. Die Schulleitung wird dieses Protokoll dann mit einer Frist zur Stellungnahme an die Teilnehmer des ER verteilen. Falls keine Einwände oder Änderungswünsche gemeldet werden, gilt das Protokoll nach Ablauf der Frist als genehmigt. Diese Vorgehensweise wird schon seit längerer Zeit in der Grundschule angewandt.

2. Bericht „Beginn des Schuljahres“

Alle Teilnehmer der ER-Sitzung waren sich darüber einig, dass dieses Schuljahr mit Blick auf die Stundenplanung wesentlich besser angefangen hat als das letzte. Herr Hrovath sagte, dass die Schule in den kommenden Jahren versuchen werde, dieses Niveau beizubehalten und es nach Möglichkeit noch verbessern werde.

Die Zahl der Schüler an der HS ist gegenüber dem Vorjahr um 40 auf 1.275 angewachsen. Der Zuwachs an Schülern wird auch in den kommenden Jahren fortbestehen. Der Stundenplan umfasst in diesem Schuljahr über 900 Kurse. Der Verwaltungsrat hat auch die Kurse genehmigt, bei denen die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wurde. Es ist nicht sicher, dass dies auch in Zukunft der Fall sein wird. Die naturwissenschaftlichen Kurse müssen, bedingt durch den Raummangel, zum Teil in normalen Klassenzimmern statt im Labor abgehalten werden.

Die 10. Stunde wurde gestrichen und der Freitagnachmittag frei gehalten. Am Freitagnachmittag gibt es Zusatzangebote, u.a. das Challenge-Programm.

Ab Januar soll sich die Lage mit der Essversorgung entspannen. Ab diesem Zeitpunkt soll der Mensaspeiseraum wieder zur Verfügung stehen und eine zusätzliche Küche eingerichtet sein.

Im Rahmen der Überarbeitung der Lehrpläne für Physik und Mathematik in den kommenden zwei Jahren wird die Pflichtverwendung vom Taschenrechner in der Abiturprüfung immer stärker von den Fachexperten kritisiert. EV und Schülervorteiler (SV) äußerten sich ebenfalls sehr kritisch: die Taschenrechner seien teuer und nicht mehr zeitgemäß. Die Abschaffung der Pflichtverwendung von Taschenrechner in der Abiturprüfung wäre sehr willkommen. Die Schule teilte mit, dass dies nur auf Systemebene erfolgen kann.

Die SV zeigten sich unzufrieden mit der Abschaffung des Elternkiosks. Die Anhebung der Preise wurde auch erwähnt. Herr Hrovath erinnerte daran, dass dies kein pädagogisches Thema sei. Darüber hinaus würden alle Fragen, die mit dem Essen zu tun haben, von der Elternvereinigung

verwaltet und müssten mit dieser geklärt werden. Die Schule bleibe offen für neue Lösungen und insbesondere für die Fortsetzung des Charity-Programms.

Zum Thema „Elternvertreter ab der 4. Klasse“ wurde festgestellt, dass es in der DE-Sprachabteilung keine Klassengemeinschaft mehr gibt, weil sich die Klassen von Fach zu Fach anders zusammensetzen. Dies macht die Wahl von Elternvertreter schwierig. Gleichwohl wäre eine Vertretung durch die Eltern auch in den höheren Stufen wünschenswert, um die Kommunikation zu verbessern. In den nicht DE-Sprachabteilungen ist dies auch problemlos möglich.

3. Überarbeitung der Internen Schulordnung

Die EV fragten Herrn Hrovath, warum das Dokument zur Regelung der Handyverwendung, das der ER Anfang des letzten Schuljahres verabschiedet hat, noch nicht in die Interne Schulordnung aufgenommen wurde. Herr Hrovath begründete dies mit Bedenken. Er hält die dort festgelegten Regeln für schwer umsetzbar, weil man nicht genügend Kontrolle ausüben kann. Er fügte hinzu, dass die geltenden Regeln (die insbesondere Regeln, in welchen Räumen die Handyverwendung gestattet ist, und in welchen nicht) schon mehrfach mündlich mitgeteilt wurden und im vorläufigen Dokument „Regelung für Schüler und Aufsichtslehrer“, das im letzten Schuljahr verteilt wurde, festgehalten sind. Die EV fanden dies unzureichend und kritisierten den Anfangssatz des vorläufigen Dokuments „Der Gebrauch ist in der Schule grundsätzlich gestattet“, da an dieser Stelle der geregelte Gebrauch betont werden sollte. Die EV sehen es als durchaus möglich an, den Gebrauch von Handys zu überwachen, da die Schule sich auch in der Lage sieht, eine „Food policy“ mit komplettem Nussverbot umzusetzen. Die EV gehen davon aus, dass sich die meisten Schüler an die Regeln halten werden. Die Lehrervertreter bedauerten es, dass die Schüler in den Pausen vorwiegend an ihren Geräten spielen. Damit gehe ihres Erachtens zum Teil die soziale Dimension der Schule verloren, weil die Kinder nicht mehr miteinander sprechen und spielen. Die Schülervetreter gaben zu, dass vor allem die jüngeren Schüler stark mit ihren Handys spielen, wehrten sich jedoch gegen einen geregelten Gebrauch der Handys. Sie begründeten dies damit, dass die Handys oft für vernünftige Zwecke gebraucht werden (zum Lernen, zur Kommunikation mit Mitschülern). Herr Hrovath kündigte an, dass die Interne Schulordnung gerade überarbeitet wird. Er sagte zu, noch vor den Weihnachtsferien einen Entwurf vorzulegen, um auf dieser Grundlage eine Einigung im ER zu erreichen.

4. Webseite der Schule

Die Web-Seite der Schule wird derzeit überarbeitet. Alle werden gebeten, Feedback zu geben, vor allem darüber, ob Informationen schwer auffindbar sind oder erscheinen. Die am meisten aufgerufene Seite sei die mit dem Ferienkalender. Es wurde nochmals angeregt, den Ferienkalender als pdf-Datei bei den Dokumenten abzulegen.

Dieses Jahr gibt es keine Liste mit offiziellen Lehrer-Sprechstunden. Der Grund hierfür ist, dass die offiziellen Termine für die meisten Eltern nicht passen und deswegen vielfach Sondertermine ausgemacht werden. Die EV bestätigten, dass es in der Tat keine Probleme gibt, die Lehrer zu erreichen und Sprechstundentermine auszumachen.

5. Filter für das Internet

Die EV bemängelten, dass auf den Computern, die den Schülern frei zugänglich sind, z.B. in der Bibliothek, keine Internetfilter installiert sind. Herr Hrovath erwiderte, dass dieses Problem schon oft in der Vergangenheit diskutiert wurde und dass die Schule sich gegen Filter entschieden hat, weil diese zum Teil die Arbeit für die Schüler beeinträchtigen. Die EV sagten, dass es passende Software gibt, die kritische Seiten blockiert, ohne die normale Arbeit zu beeinträchtigen (welches zum Teil bei Bayerische Schule Verwendung findet). Herr Hrovath versicherte, dass er sich bei den Fachleuten an der Schule informieren wird.

6. Unterrichtsausfall

In diesem Schuljahr sind alle Stellen im Lehrkörper nominell besetzt. Krankheitsbedingt fallen derzeit jedoch mehrere Lehrer langfristig aus. Die Schule konnte bislang den Bedarf durch Überstunden anderer Lehrer abdecken. Das wird bei zusätzlichen Ausfällen möglich nicht mehr möglich sein. Einige EV schlugen vor, einen Pool von Eltern zu bilden, die die Qualifikation zum Unterrichten haben, und kurzfristig für wenige Tage einspringen könnten. Herr Hrovath fand den Vorschlag interessant, gab jedoch zu bedenken, dass die Lage rechtlich schwierig ist. Die Diskussion wurde aufgrund der späten Uhrzeit nicht weiterverfolgt.